

IST DER PARISINUS 266 DER VON LOTHAR DEM KLOSTER PRÜM GESCHENKTE CODEX?

Von
KARL STRECKER.

DEGERINGS scharfsinniger Nachweis, daß der schnell berühmt gewordene Berliner Codex lat. theol. 733 nicht das Evangeliar ist, welches Kaiser Lothar dem Salvatorkloster zu Prüm geschenkt haben soll, hat außerordentlich überrascht, aber soweit ich sehe allgemeine Zustimmung gefunden. Auch ich bin völlig überzeugt, nur ein Punkt in seinen Ausführungen ist mir sehr zweifelhaft. Als das vom Kaiser geschenkte Evangeliar spricht er den Pracht-codex Paris. 266 an und findet den Beweis für diese Ansicht in den Widmungsversen des Sigilaus, die zu Anfang der Hs. mit goldnen Buchstaben eingetragen sind, vgl. Poetae 2, 670 f. Die Verse

10 Nam pius ipse Augustus Christi ductus amore
Hoc decus almificum ecclesiae previdit ut esset,
Presulis atque beati Martini veneratu

konstruiert er: *Augustus praevидit, ut hoc decus esset almificum ecclesiae* (Dativ) *veneratu beati praesulis Martini* und interpretiert: Der Kaiser wollte, daß dieses Prunkstück ein Born des Segens für die Kirche werden möchte durch die Verehrung des hl. Bischofs Martin, d. h. durch die Verehrung, die es ihm bzw. seinem Kloster in Tours einbringe, und dieser Gedanke werde dann V. 15 weiter begründend ausgesponnen

Ut notum faciat, quantum pollet locus ipse.

Das Buch solle vor aller Welt Zeugnis davon ablegen, wie weit die Kunstfertigkeit in Tours fortgeschritten sei; es sei zunächst

¹⁾ Fol. 2.

²⁾ Das Decretum Gelasianum S. 196 N. 1.